



AUS DEM INHALT

■ Wanderfrühling	Seite 2
■ KfW-Förderprogramme	Seite 2
■ Seniorenfahrten zum Rothsee	Seite 2
■ Tagesmütter gesucht	Seite 2
■ Biotonne im Sommer	Seite 3
■ Regionalmanagement	Seite 3
■ Exportpreis Bayern	Seite 3
■ Tag der offenen Gartentüre	Seite 4
■ „Jeder Bürger ein Euro“	Seite 4
■ Landkreistermine	Seite 4

Ungetrübter Badespaß am Rothsee

Wie man sich und seine Kinder am besten vor der Sonne schützt

Sommer, Sonne, Rothsee – bei bester Badewasserqualität lädt der See im Dreieck zwischen Roth, Allersberg und Hilpoltstein wieder zum Schwimmen und Planschen ein. Für einen ungetrübten Badespaß sollte man sich und vor allem auch seine Kinder vor der Sonne gut schützen.



Mit dem richtigen Sonnenschutz lässt sich der Sommer am Rothsee unbeschwert genießen.

Den wirksamsten Schutz bietet neben schattigen Plätzen eine sonnengerechte Kleidung, rät Dr. Fritz Oberparleiter, der Leiter des Gesundheitsamts im Landratsamt Roth. Der Kopf, insbesondere auch das Gesicht, der Nacken und die Ohren sind sehr empfindlich. Deshalb sollten Eltern darauf achten, dass ihr Kind in der Sonne immer einen Hut, eine Kappe oder ein Tuch mit Schirm und Nackenschutz trägt.

Die Kleidung sollte luftig und nicht zu eng sein und möglichst viel vom Körper bedecken. Langärmelige Hemden oder T-Shirts und weit geschnittene, möglichst lange Hosen sind ideal, erklärt Oberparleiter. Nicht alle Stoffe sind allerdings sonnendicht. Demgegenüber gibt es aber auch T-Shirts, Hemden und Hosen, deren Stoffe durch besondere Webtechniken oder Imprägnierungen einen besonderen UV-Schutz bieten. Dieser sogenannte UV-Protektionsfaktor sollte nicht niedriger als 30 sein.

Auch beim Planschen oder Schwimmen sollten Schultern und Rücken am besten durch ein T-Shirt geschützt werden, rät Oberparleiter. Allerdings bieten nicht fest gewebte Baumwoll-T-Shirts keinen ausreichenden Schutz und lassen vor allem im nassen Zustand UV-Strahlen durch. „Der Stoff sollte also entweder sehr fest gewebt oder am besten mit einem UV-Protektionsfaktor ausgestattet sein“, sagt der Leiter des Gesundheitsamts. Schuhe sollten auch die Fersen und Fußrücken weitgehend bedecken.

In den Strandhäusern in Birkach, Heuberg und Grashof können die Rothsee-Badegäste der Sonne auch eine Weile entfliehen, ein Eis unter dem Sonnenschirm essen und etwas Kühles trinken. Etwas geschützt vor der Sonne sind die Besucher auch, wenn sie sich am Seezentrum Heuberg eine Rikscha mit Dach mieten. Am späten Nachmittag ist die Sonneneinstrahlung auf der Birkacher Seite geringer, erklärt Claudia Durst, stell-

vertretende Sachgebietsleiterin des Amtes für Kultur und Tourismus im Landratsamt Roth. „Bei Grashof scheint dagegen bis abends die Sonne.“

Im ersten Lebensjahr sollte ein Kind gar keiner direkten Sonnenbestrahlung ausgesetzt sein, sagt Dr. Fritz Oberparleiter. „Sonnenschutzmittel sollten in diesem Alter überhaupt nicht verwendet werden, da sie die empfindliche Babyhaut unnötig belasten.“ Und Babyöl ist kein Sonnenschutzmittel, sondern fördert sogar die Lichtempfindlichkeit der Haut.

→ INFORMATIONEN

beim Gesundheitsamt Roth
Telefon: 09171 81-601
E-Mail: gesundheitsamt@landratsamt-roth.de
Internet: www.gesundheitsamt-roth.de,
www.urlaub-roth.de

- Gewöhnen Sie Ihre Haut langsam an längere Sonnenbestrahlung.
- Meiden Sie intensive Mittagssonne von 11 bis 15 Uhr.
- Cremes Sie alle unbedeckten Körperpartien ausreichend mit Sonnenschutzmittel ein (bei Kindern mindestens Lichtschutzfaktor 15).
- Wiederholen Sie das Auftragen regelmäßig.
- Fragen Sie bei Medikamenten-Einnahme Ihren Arzt oder Apotheker, bevor Sie sich der Sonne aussetzen. Bestimmte Medikamente erhöhen die Lichtempfindlichkeit.
- Vermeiden Sie Kosmetika, Deodorants und Parfüms vor der Sonnenbestrahlung. Es besteht die Gefahr bleibender Pigmentierung.
- Bleiben Sie bei empfindlicher oder nicht lichtgewöhnter Haut ohne Sonnenschutz grundsätzlich nicht länger als fünf bis zehn Minuten in der Sonne.

Die GfK befragt Bürger aus dem Landkreis

Im Juni und Juli führt die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in Nürnberg im Auftrag des Landratsamts Roth Bürgerbefragungen durch. Dabei geht es zum einen um den fachlichen und persönlichen Eindruck, den die Bürger von den Mitarbeitern im Landratsamt haben. Ein zweiter Schwerpunkt betrifft die Infrastruktur und Organisation: angefangen bei den Parkplätzen und den Öffnungszeiten bis hin zur Bearbeitung von Anfragen und Anträgen.

Die GfK führt insgesamt 400 telefonische Interviews mit zufällig ausgewählten Personen durch. Eine Befragung dauert zirka eine Viertelstunde. Landrat Herbert Eckstein bittet die Bürger, sich die Zeit zu nehmen und die Bürgerbefragung zu unterstützen. Im Spätherbst will die GfK dann dem Landratsamt die Auswertung vorlegen und Empfehlungen erarbeiten, wie das Landratsamt Roth künftig noch kundenfreundlicher werden kann.

Vor zehn Jahren hatte der Landkreis Roth innerhalb des Pilotprojekts „Verwaltungsreform“ des Bayerischen Landkreistags bereits eine Kundenbefragung bei der GfK in Auftrag gegeben. Da aus den damaligen Ergebnissen und Handlungsempfehlungen eine Vielzahl umgesetzt werden konnte, wird die Befragung in diesem Jahr erneut durchgeführt. Neben dem Landkreis Roth werden diese Interviews auch in den Landkreisen Coburg, Erding, Haßberge, Landsberg am Lech, Miltenberg, Mühldorf am Inn, Nürnberger Land, Oberallgäu, Passau, Rottal-Inn und Schweinfurt durchgeführt.

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Organisation
Telefon: 09171 81-315
E-Mail: luise.diener@landratsamt-roth.de



Liebe Leserinnen und Leser,

es war in den letzten Jahren nicht einfach, den Landkreis finanziell so aufzustellen, dass wir in diesem Jahr die höchsten Investitionen aller Zeiten für die Schulen schultern können. Ich bin all denen dankbar, die diesen

Weg im Kreistag mitgegangen sind und damit nachhaltig gehandelt haben. Damit schaffen wir hervorragende äußere Rahmenbedingungen für die junge Generation.

Ausbildung wichtig!

Ich danke allen Betrieben, die jungen Menschen die Chance zur Ausbildung geben. Wisend, dass der demographische Wandel zu einem Fachkräftemangel führen wird, bitte ich alle Ausbildungsbetriebe, auch den Jugend-

lichen eine Chance zu geben, bei denen der erste Eindruck und das Zeugnis nicht gleich Euphorie hervorrufen. Ich weiß, dass man in den Betrieben oft versäumte Erziehung nachholen muss. Es ist aber auch überfällig, Lehrpläne für die Schulen so zu erarbeiten, dass mehr Grundlagen vermittelt werden, die junge Leute im Leben und im betrieblichen Alltag tatsächlich brauchen. Ich begreife nicht, warum es so schwer ist, Tugenden wie Pünktlichkeit, Höflichkeit und Anstandsformen zu erlernen. Auf der anderen Seite: Ist es nicht ungerecht, von jungen Menschen etwas zu fordern, was die Gesellschaft so wohl auch nicht tagtäglich vorlebt? Dabei sind meine Erfahrungen sehr konkret. Der Landkreis mit all seinen Einrichtungen bildet seit Jahren sehr viele junge Menschen aus.

Sehnsucht nach Verlässlichkeit

Gestatten Sie mir abschließend auch ein paar Gedanken zur großen Politik. Ich habe unseren früheren Bundespräsidenten Horst Köhler sehr geschätzt. Persönliche Zusammentreffen haben bestätigt, warum er als

„Bürgerpräsident“ bei der Bevölkerung so beliebt war. Durch seinen überstürzten Rücktritt in einer Zeit, in der das Vertrauen in die große Politik so angeschlagen ist, hat er mich enttäuscht. Ich spüre bei meinen Gesprächen mit Menschen – stärker denn je – die Sehnsucht nach Verlässlichkeit. Horst Köhler war noch ein Ankerpunkt.

Jetzt erleben wir beim Sparpaket der Bundesregierung wieder, dass nicht die Verursacher herangezogen werden, um die Suppe auszulöffeln, sondern die Menschen, die nie über ihre Verhältnisse gelebt haben. Es ist ähnlich, wie bei der Ölpest im Atlantik: Wenn BP den Fischern vorwerfen würde, warum sie keine Fische fangen... und sich dann wundert, warum sich die Bevölkerung aufregt.

Es grüßt Sie herzlich –

Herbert Eckstein

Frühling mit einer Wanderung verabschieden

Die Veranstaltungsreihe Wanderfrühling 2010 endet am 19. Juni

Fantasie und Wahrheit zahlreicher Sagen und Legenden treffen sich im Waldgebiet um die Ruine Wartstein nahe dem beschaulichen Ort Eichelburg am Rothsee. Treffpunkt der Dämmerungswanderung um die Sonnwendzeit ist der 19. Juni 2010 um 20 Uhr vor dem Brotbackofen in der Ortsmitte von Eichelburg. Der Seebühler Bauernladen der Familien Seitz und Rückert hält einen kleinen Willkommenstrunk bereit. Außerdem können im Bauernladen regionale Köstlichkeiten der landkreisansässigen Direktvermarkter erworben werden.



Mit der Taschenlampe durch den Wald

Unter sachkundiger Führung geht es dann über die Eichelburger Dorfkapelle und den Heckenlehrpfad mit seinen Naturschätzen in das Waldgebiet um die Ruine Wartstein. Hier sollten die Wanderer bereits ihre Taschenlampen anschalten, um so manche kleine Überraschung am Wegesrand nicht zu übersehen.

Die Burg Wartstein ist heute nicht mehr sichtbar. Längst sind die Türme verschwunden. Nur noch ein paar Mauerreste künden von der ehemaligen Wohnstätte alter Ritter.

Bild: Mit einer Nachtwanderung zum Teufelskopf und zur Ruine Wartstein können Wanderer den Frühling verabschieden.

Dennoch ranken sich viele Geschichten und Legenden um diesen geheimnisvollen Ort im Wald. Was verbirgt sich hinter des Teufels Knopf? Und von welcher traurigen Geschichte kündigt das Weiße Kreuz am Wegesrand?

Über den Schöttleinsweiher führt die ca. 3,5 km lange Wanderung schließlich zurück nach Eichelburg, wo der Biergarten des „Eichelburger Hofes“ die Gelegenheit zu einer kleinen Stärkung vor dem Nachhauseweg bietet.

Den kostenlosen Prospekt gibt es beim Amt für Kultur und Tourismus und zum kostenlosen Herunterladen auf www.urlaub-roth.de unter der Rubrik „Publikationen & Download“. Eine Anmeldung zur Wanderung ist nicht erforderlich.

→ INFORMATIONEN & PROSPEKTBESTELLUNGEN

beim Amt für Kultur und Tourismus
Weinbergweg 1, 91154 Roth
Telefon: 09171 81-329

Seniorenfahrten zum Rothsee

Mit dem Bus zum Rothsee: Der Zweckverband Rothsee bietet während des Sommers wieder monatliche Fahrten für ältere Mitbürger zum Rothsee an und zwar an folgenden Tagen:

14.07.2010 Strandhaus Birkach
11.08.2010 Strandhaus Grashof
15.09.2010 Gasthaus Rothsee Heuberg

Abfahrtszeiten

13.45 Uhr Seniorenheim Arbeiterwohlfahrt
13.50 Uhr AWO Sozialzentrum Adam-Kraft-Straße
14.00 Uhr Hilpoltsteiner Straße (öffentliche Bushaltestelle)
14.10 Uhr Wohnstift Augustinum

Die Rückfahrten sind jeweils um 17 Uhr, wobei alle Haltestellen wieder angefahren werden. Der Fahrpreis beträgt für die Hin- und Rückfahrt 2,50 Euro.

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Zweckverband Rothsee
Telefon: 09171 81-310
E-Mail: info@rothsee.de
Internet: www.rothsee.de

Kreisjugendamt sucht Tagesmütter und -väter

Sie bieten eine familiäre Betreuung, die auf das Kind und die Arbeitszeit seiner Eltern zugeschnitten ist: Tagesmütter und Tagesväter. Gerade deshalb greifen vor allem berufstätige Eltern immer häufiger auf die Angebote der Kindertagespflege zurück. „Die Nachfrage im Landkreis Roth ist groß“, sagt Gabriele Lauhoff, die im Kreisjugendamt für die Tagespflege zuständig ist. „Deshalb sind wir immer auf der Suche nach engagierten Tagesmüttern und -vätern.“

Qualifizierung nötig

Um als Betreuungsperson zugelassen zu werden, ist zunächst ein Qualifizierungskurs nötig. Dieser vermittelt unter anderem die Entwicklungsphasen des Kindes, geht auf die Zusammenarbeit mit den Eltern ein und klärt auch die steuerlichen Aspekte der Tätigkeit. Nach Abschluss des Kurses werden die Tagesmütter und -väter über das Kreisjugendamt vermittelt. Am 8. Juli findet um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der gfi Roth, Nürnbergerstraße 49, ein Informationsabend für den nächsten Qualifizierungskurs statt (Näheres in der lokalen Presse).

Wer Interesse an einer Tätigkeit als Betreuungsperson im Landkreis Roth hat, kann sich an Gabriele Lauhoff wenden. Sie ist immer Montag vormittags sowie Mittwoch und Donnerstag ganztags im Landratsamt Roth zu erreichen.

→ INFORMATIONEN

beim Kreisjugendamt Roth
Gabriele Lauhoff
Telefon 09171 81-242
Telefax 09171 81-7242
E-Mail gabriele.lauhoff@landratsamt-roth.de
Internet: www.jugendamt-roth.de

Änderungen bei den KfW-Effizienzhausprogrammen

Am 1. Juli 2010 treten bei den Effizienzhausprogrammen der KfW einige z. T. gravierende Änderungen in Kraft. Die Neuerungen im kurzen Überblick:

1. Änderungen im Programm Energieeffizient Sanieren – Investitionszuschuss

Ab Juli werden die Zuschüsse zu den Effizienzhäusern drastisch gesenkt. Durch den Entfall der Stufe 130 und die Einführung der Stufen 70 und 55 werden die energetischen Anforderungen an die sanierten Gebäude deutlich verschärft.

2. Änderungen im Programm Energieeffizient Sanieren – Kredit

Auch die Tilgungszuschüsse für Darlehen werden gesenkt. Hier entfällt die Stufe 130 ebenfalls,

die Stufen 70 und 55 werden neu eingeführt. Die energetischen Anforderungen für einen Investitionszuschuss steigen im gleichen Maße wie in der Zuschussvariante des Förderprogramms. Für alle Effizienzhäuser wird eine Baubegleitung durch einen Sachverständigen empfohlen und für das Effizienzhaus 55 zwingend gefordert.

3. Änderung der Konditionen im Programm Energieeffizient Bauen

Die unterschiedlichen Zinssätze für die neu errichteten Effizienzhäuser entfallen. Stattdessen wird, analog zu den Sanierungsprogrammen, ein einheitlicher Zinssatz eingeführt und je nach erreichtem energetischen Niveau ein Tilgungszuschuss von bis zu 10% gewährt. Das Effizienzhaus

85 entfällt. Hierfür werden die Effizienzhäuser 55 und 40 eingeführt und somit die energetischen Anforderungen an eine Förderung erhöht. Für die Effizienzhäuser 40, 55 und die Errichtung eines Passivhauses wird eine Baubegleitung durch einen Sachverständigen zwingend gefordert.

Informationen bei der ENA

Ausführliche Informationen und Beratung zu den aktuellen Änderungen bei den KfW-Effizienzprogrammen geben die Mitarbeiter der Energieberatungsagentur (ENA) im Landratsamt Roth.

→ INFORMATIONEN

bei der ENA
Weinbergweg 1, 91154 Roth
Telefon: 09171 81-400
Telefax: 09171 81-7400
E-Mail: ena@landratsamt-roth.de
Internet: www.landratsamt-roth.de/ena

Trotz Regenschauern ein voller Erfolg

Die Stimmung auf der Radstrecke und bei der Siegerehrung bei der 12. Auflage der Familien-Erlebnis-Rallye des Landkreises Roth war bestens. Landrat Herbert Eckstein und die Sponsoren schickten in Abenberg 300 Teilnehmer in 75 Teams auf den 32 Kilometer langen Rundkurs.



Rund 300 Radler gingen in Abenberg zur 12. Familien-Erlebnis-Rallye an den Start.

An den Spielstationen waren wieder Geschicklichkeit, Sportlichkeit, Wissen und eine Portion Glück notwendig. Die Stationen wurden vom TSV Rothaurach, den Kerwabom und -madli Mäbenberg, der FFW Mosbach, dem Heimatverein Spalter Land am Engelhof, dem 1. FCN-Fanclub

Dürrenmungenau sowie vom SV Abenberg betreut. Neben den heiß begehrten Pokalen winkten beim Buchstabenrätsel zusätzlich attraktive Sachpreise der Sponsoren (Kreisverband der Raiffeisenbanken im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach, R+V Versicherung, Pyraser Landbrauerei und Firma Hofmann aus Büchenbach). Weiter unterstützten der Verlag Nürnberger Presse mit dem Schwabacher Tagblatt, der Roth-Hilpoltsteiner Volkszeitung und der Hilpoltsteiner Zeitung die Veranstaltung.

Die Sieger der diesjährigen Familien-Erlebnis-Rallye waren „Die frechen 2“ aus Schwabach (532) vor „Just in Time“ aus Großschwarzenlohe (517) und „Die Loys“ aus Weißenburg (499). Alle, die erschöpft und durchnässt im Ziel angekommen sind, waren sich einig: „Im nächsten Jahr sind wir wieder am Start!“

Gottesdienste am Rothsee

In den Sommermonaten wird der Rothsee zu einem Ort, an dem Menschen innehalten, zur Besinnung kommen und beten können. Alle zwei Wochen sind Badegäste, Wanderer und Radler ebenso wie Gläubige dazu eingeladen, beim Rothsee-Gottesdienst im Innenhof des Strandhauses Birkach Kirche einmal anders zu erleben. Zwischen 9.45 und 10.15 Uhr findet dann die Feier des Glaubens nicht hinter geschlossenen Kirchentüren, sondern unter freiem Himmel statt.

Die Termine

20.06.2010
Pfr. Hermann Dinkel (Allersberg/Ebenried), Posaunenchor Ebenried

04.07.2010
Pfrin Martina Strauß (Allersberg), Posaunenchor Wallesau

11.07.2010
Pfr. Wolfgang Lindner (Rednitzhembach), Posaunenchor Gustenfelden und Rednitzhembach

25.07.2010
Dekan Klaus Stiegler (Schwabach), Posaunenchor Kornburg

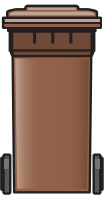
08.08.2010
Militärpfr. Christoph Thiele (Roth), Posaunenchor Georgensgmünd

22.08.2010
Pfr. Hermann Thoma (Hilpoltstein), Posaunenchor Breitenlohe und Kammerstein

05.09.2010
Pfr. Martin Milius (Schwabach), Posaunenchor Schwabach

So kommt die Biotonne gut durch den Sommer

Die Abfallberatung im Landratsamt Roth gibt Tipps



Pflanzliche Abfälle aus Küche und Garten machen mehr als ein Drittel unseres gesamten Hausmülls aus. Da sie biologisch abbaubar sind, kann man durch Kompostieren die Abfallmenge enorm reduzieren. Mit der braunen Biotonne können auch Haushalte ohne eigenen Komposthaufen mithelfen, biologische Abfälle zu kompostieren.

Naturgemäß können in den heißen Wochen des Jahres in der braunen Tonne unangenehme Gerüche entstehen. Das ist zwar nicht gefährlich, aber lästig. Natürliche Abbauprozesse des pflanzlichen Materials führen bereits in der Biotonne zur Fäulnis. Dieser Prozess kann innerhalb weniger Tage beginnen. Auch eine häufigere Entleerung der braunen Tonnen bietet da keine Abhilfe – aber der „richtige Umgang“ mit der Biotonne!

Schattiger Platz

Ein schattiger Platz, beispielsweise in der Garage oder an der Nordseite eines Gebäudes, kann hohe Temperaturen verhindern und somit die Geruchsbildung verlangsamen. Soweit möglich, sollte die Biotonne nicht in der prallen Sonne stehen.

Flüssigkeiten binden

Je mehr Flüssigkeit sich am Tonnenboden sammelt, desto stärker entwickeln sich Gerüche. Deshalb empfiehlt die Abfallberatung des Landratsamtes Roth die Verwendung von Küchentüchern oder Zeitungspapier. Diese binden die Flüssigkeiten und verhindern zusätzlich eine übermäßige Verschmutzung der Biotonne.

Auf keinen Fall dürfen Tüten aus Plastik zum Sammeln des Biomülls verwendet werden. Auch die im Handel erhältlichen Tüten aus kompostierfähigen Kunststoffen sind nicht geeignet, weil sie sich mit anderen Kunststofftüten verwechseln lassen und nur sehr langsam zersetzen.

Maden lassen sich vermeiden

Nur wer keinen tierischen Abfall wie Fleisch und Wurstreste oder allgemein Speisereste in die braune Tonne gibt, ist auch vor der Entwicklung von Maden sicher. Denn diese Abfälle ziehen Fliegen an, die ihre Eier ablegen. Daraus entwickeln sich anschließend die Maden. Sollten dennoch Maden auftreten, ist es sinnvoll, die braune Tonne heiß auszuwaschen und vor der nächsten Befüllung in der Sonne austrocknen zu lassen.

→ INFORMATIONEN

bei der Abfallberatung
Telefon: 09171 81-431
Telefax: 09171 81-252
E-Mail: ruth.roettinger@landratsamt-roth.de
Internet: www.abfall-roth.de



Mit der richtigen Befüllung der Biotonne lassen sich unangenehme Gerüche und Maden leicht vermeiden.

Umtausch und Abmeldung von Müllgefäßen

Wer als Grundstückseigentümer ein Restmüllgefäß in ein anderes Volumen tauschen oder ein Gefäß ganz abmelden möchte, muss dies dem Landratsamt Roth **schriftlich** mitteilen. Das Entsorgungsunternehmen Hofmann führt die Aufträge anschließend vor Ort durch.

Damit dies reibungslos funktioniert, sind folgende Hinweise zu beachten:

→ Gefäße, die getauscht oder abgeholt werden sollen, müssen am Tag der nächsten Restmüllabfuhr ab 6 Uhr früh bereitstehen – am besten aber schon am Abend vorher. Bio- und Papiertonnen werden ebenfalls zu diesem Termin getauscht oder abgeholt.

→ Sollten Müllgefäße bei der Leerung an einem anderen Standort (Sammelplatz, Nebenstraße o.ä.) als vor dem jeweiligen Grundstück bereitgestellt werden, ist dies gleich bei der Ab- oder Ummeldung anzugeben.

→ Nicht der Müllfahrer, sondern ein separates Einsatzteam nimmt die Änderungen am Gefäßbestand vor. Dies kann vor der Restmüllabfuhr der Fall sein, aber auch erst nach der Entleerung der Gefäße. Deshalb sollten die Gefäße auch nach der Leerung stehenbleiben, damit der Tausch erfolgen kann.

→ INFORMATIONEN

bei der Gefäßverwaltung
Telefon: 09171 81-321, -322 und -323,
E-Mail: abfall@landratsamt-roth.de
Internet: www.abfall-roth.de

Startschuss für das Regionalmanagement im Landkreis Roth ist gefallen



Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel übergab den Förderbescheid für das Regionalmanagement im Landkreis Roth an Landrat Herbert Eckstein.

Das Regionalmanagement im Landkreis Roth wurde gestartet: Im Mai hat Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel

den Förderbescheid an Landrat Herbert Eckstein übergeben. Anfang Juni ist unter der Federführung von Ralph Möllenkamp, dem Abteilungsleiter Kreisentwicklung im Landratsamt Roth, der Startschuss ertönt. Das Bayerische Wirtschaftsministerium stellt für das Regionalmanagement in den nächsten drei Jahren jährlich 60.000 Euro zur Verfügung.

Viele Potenziale

„In unserem Landkreis sind viele Potenziale vorhanden, die wir weiter zusammenführen wollen“, sagte Landrat Herbert Eckstein. Die Initiativen im Rahmen des Regionalmanagement zielen darauf ab, diese Potenziale im ländlichen Raum zu erschließen und die regionale Entwicklung weiter voranzutreiben. „Dahinter steckt insbesondere die Idee, zu vernetzen“, erklärte Eckstein.

Insgesamt wurden 23 Projekte in sieben Handlungsfeldern herausgearbeitet. Darunter ist unter anderem eine Initiative zur regionalen Holzvermarktung im Landkreis Roth. Weitere geplante Projekte sind eine regionale Ausbildungsplatzbörse, eine Freiwilligenagentur, in der Ehrenamtliche vermittelt werden, der neu ausgerichtete Arbeitskreis Wirtschaftsschule und eine Vernetzung mit den Hochschulen. Für manche Projekte gibt es bereits feste Finanzierungszusagen von Unternehmen. Die Wirtschaftsprojekte werden von Christof Liebel von der Unternehmerfabrik Roth bearbeitet. Für das Regionalmanagement neu eingestellt wurden Simone Schwab und Andreas Scharrer.

Große Entwicklungschancen

Die Projekte haben sich durch Diskussionen in zwei Regional-

konferenzen herauskristallisiert. Moderiert wurde die Arbeitsgruppe, die das Handlungskonzept erarbeitet hat, von Prof. Jörg Maier von der Gesellschaft für Raumanalysen, Regionalpolitik und Verwaltungspraxis. Maier sieht insbesondere im Energiesektor „große Entwicklungsmöglichkeiten“. Außerdem gebe es große Potenziale in der Verbindung von Landwirtschaft, Handwerk und Tourismus. Die Nähe zum Ballungsraum Nürnberg-Fürth-Erlangen biete günstige Voraussetzungen für die wirtschaftliche Entwicklung.

Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe des Rothkehlchens, die im September 2010 erscheinen wird.

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Kreisentwicklung
Telefon: 09171 81-135
E-Mail: ralph.moellenkamp@landratsamt-roth.de

Für Exportpreis Bayern 2010 bewerben

Der Bayerische Exportpreis wird in diesem Jahr bereits zum vierten Mal an kleine Unternehmen verliehen, die erfolgreich im Auslandsgeschäft aktiv sind. Der Preis wird in den fünf Kategorien Industrie, Handwerk, Dienstleistung, Handel und Tourismus vergeben. Bewerben können sich Unternehmen mit maximal 50 Vollzeitbeschäftigten, wenn sie neue Märkte bereits erfolgreich und vielversprechend in Angriff genommen haben.

Gewürdigt werden besondere unternehmerische Leistungen und Innovationsbereitschaft bei der Erschließung neuer Märkte im Ausland. Dabei spielen vor allem die Exportstrategie sowie außergewöhnliche Ideen und Exportinitiativen eine wesentliche Rolle.

Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 31. Juli 2010. Nähere Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen für den Exportpreis finden Unternehmen im Internet unter www.exportpreis-bayern.de. Die Gewinner des Bayerischen Exportpreises 2010 werden im Rahmen des Exporttags Bayern am 29. Oktober 2010 in der IHK-Akademie in München ausgezeichnet.

Mit Mehrweg Klima schützen

Wussten Sie schon, dass eine Mehrwegflasche aus PET bis zu 25 Mal, eine aus Glas sogar bis zu 50 Mal wiederbefüllt werden kann? Dass Mehrwegflaschen die Umwelt deutlich weniger mit CO₂ belasten als Einwegflaschen? Oder dass das Mehrwegsystem zahlreiche qualifizierte Arbeitsplätze, vor allem in mittelständischen Betrieben, sichert?

Auf diese und viele weitere Vorteile will der Arbeitskreis Mehrweg mit seiner diesjährigen Handelskampagne „Mehrweg kaufen – Klima schützen“ auf-

merksam machen. Die Kampagne will den Verbraucher gleich am Kaufort, also in Getränkemarkt und Supermärkten, informieren. Dafür hat der Arbeitskreis ein Informationspaket mit Plakaten und Flyern entwickelt. Märkte aus dem Landkreis Roth können das Informationsmaterial unter www.mehrweg.org bestellen.

Dort können sich auch die Verbraucher über die Vorteile von Mehrweg informieren. Zudem sollten sie im Fachhandel nach Plakaten mit dem Pinguin Aus-

schau halten: Er ist die Symbolfigur der Kampagne und zeigt an, dass sich der betreffende Markt an der Aktion beteiligt.

Beim Kauf von Getränken sollten Verbraucher übrigens auf das Zeichen „MEHRWEG – Für die Umwelt“ achten. Nur dieses Logo garantiert, dass die Flasche zum umweltfreundlichen Mehrwegsystem gehört!

→ INFORMATIONEN

unter www.mehrweg.org

Volksentscheid

Nicht vergessen: Am 4. Juli findet in Bayern der Volksentscheid „Für echten Nichtraucherschutz“ statt. Alle wahlberechtigten Bürger sollten die Abstimmung nutzen und ihre Entscheidung zu diesem wichtigen Thema mit einem Kreuz bei „Ja“ oder „Nein“ kundtun.

Wer am Wahltag verhindert ist, kann – wie bei anderen Wahlen auch – im Vorfeld Briefwahl beantragen. Alle Informationen rund um den Volksentscheid unter www.nichtraucherschutz-bayern.de.

Private Gärten in Dürrenmungenau öffnen ihre Pforten

„Tag der offenen Gartentür“ am Sonntag, 27. Juni, von 10 – 17 Uhr

Die Aktion „Tag der offenen Gartentür“ hat sich zu einem echten Renner entwickelt. Letztes Jahr besuchten über 800 interessierte Gartenfreunde die prachtvollen Gärten, die sich an diesem Tag präsentierten.



Besucher können unter anderem das besondere Ambiente des Gartens am Wasserschloss Dürrenmungenau genießen.

Die Veranstaltung ist eine einzigartige Gelegenheit, besonders schöne Beispiele für Gartengestaltung, ausgefallene Gartenformen oder Pflanzen zu besuchen. Als Ansprechpartner für Fragen und Erfahrungsaustausch stehen die Gartenbesitzer zur Verfügung. Auch die Gespräche unter den Besuchern, die sich meist von selbst ergeben, sind hochinteressant.

Die Gärten im Jahr 2010 haben wieder viel zu bieten! Die Strecke eignet sich erneut hervorragend für einen Fahrradausflug – der Rundweg ist ausgeschildert. Die vier offenen

Gärten befinden sich alle in Dürrenmungenau bei Aßenberg. Dort bestehen auch Möglichkeiten für Kaffee und Kuchen, das Gasthaus mit Biergarten hat geöffnet.

Folgende Gärten präsentieren sich:

RH 1: Schlossgarten am Wasserschloss Dürrenmungenau (17. Jh.) von Familie Körner: Wunderschöne große, alte Bäume geben dem Park mit Resten eines historischen Gartens aus dem 19. Jahrhundert und einem Hainbuchen-Laubengang ein sehr attraktives Ambiente.

RH 2: Garten von Heidi Bernreuther und Andreas Ortner, Steinbacher Weg 10: neu angelegter Hausgarten mit vielen schönen Gestaltungsdetails wie Pflasterung, Weidenhaus, Stauden, Gemüsegarten und Sommerblumenbeeten.

RH 3: Garten von Waltraud und Manfred Probst, Dorfanger 4: Ansprechender kleiner, pflegeleichter Hausgarten mit schöner Terrasse, verschiedenen Kübelpflanzen und einem kleinen Teich.

RH 4: Großer lauschiger Garten am Fachwerkhaus von Birgit Helbig, Dorfanger 14 (unmittelbar neben RH 3): sehr attraktive Gartengestaltung mit großen Bäumen und Rosen, aber auch vielen Kräutern und interessanten Gestaltungselementen. Ein beispielhafter Schwimmteich mit landschaftlich hervorragend eingebundenem Wasserfall bildet den Übergang zur Landschaft.

Das Faltblatt für den „Tag der offenen Gartentür in Mittelfranken“ mit den Lageplänen für den Landkreis Roth und die Stadt Schwabach ist erhältlich beim Landratsamt Roth, den Touristinformationen des Landkreises, den Städten und Gemeinden sowie bei den Obst- und Gartenbauvereinen. Der Flyer steht auch unter www.landratsamt-roth.de/kreisfachberatung zum Herunterladen zur Verfügung, unter www.gartenbauvereine.org sind alle Regierungsbezirke in Bayern abrufbar.

→ INFORMATIONEN ZUR AKTION

bei Renate Haberacker, Kreisfachberaterin für Gartenbau und Landespflege
Telefon: 09171 81-411
Telefax: 09171 81-7411
E-Mail: renate.haberacker@landratsamt-roth.de

Landkreistermine

Landkreislauf

Am Samstag, 10. Juli, fällt der Startschuss für den 27. Landkreisläuferlauf. Die traditionelle Laufveranstaltung beginnt um 7 Uhr in Wendelstein und führt anschließend auf 28 Etappen durch alle Gemeinden des Landkreises. Im vergangenen Jahr waren rund 1.400 Läufer quer durch den Landkreis unterwegs.

Landkreis-Seniorentag

Ein Tag voller Informationen und Unterhaltung für Senioren: Am Mittwoch, 8. September, findet ab 10 Uhr im Stadtpark und in der Stadthalle Roth der 12. Landkreis-Seniorentag statt. Zahlreiche Organisationen, Behörden, Verbände, Vereine und Firmen bieten wieder Rat sowie Mitmachaktionen. Zudem wird die Infovortragsreihe fortgesetzt, und auf der Seebühne sorgt erneut ein buntes Programm für Unterhaltung.

→ INFORMATIONEN

im Büro des Landrats, Eva Dörner und Martina Leykauf
Telefon: 09171 81-347

Zu guter Letzt ...

... Sommerzeit – Eiscremezeit. Presseberichte verleiden uns allerdings derzeit den Genuss der kalten Köstlichkeit: Immer wieder ist zu lesen, dass vor allem die großen Eishersteller aus Kostengründen statt Milch und Sahne nur noch Pflanzenfett verwenden – ohne den Kunden darauf aufmerksam zu machen. Jüngst kritisierte sogar der Bauernverband den „Etikettenschwindel“. Wer auf Nummer sicher gehen – und nicht nur Leckeres, sondern auch mit reichlich Milch und Sahne hergestelltes Eis genießen – will, ist beim Werzingerhof in Spalt-Wernfels an der richtigen Adresse (www.pfahler-eis.de). Bei der Herstellung des „etwas anderen Eises“ verwendet Familie Pfahler ausschließlich Milch der hofeigenen Kühe und echte Früchte (keine Aromen!), meist aus der Region. Der Kunde kann sich also sicher sein: Beim „Bauernhofeis“ ist alles frisch und original – das meiste sogar „original regional“!

Der Landkreis bei Facebook

Der Landkreis Roth ist seit zwei Monaten mit einem eigenen Profil im Internet-Netzwerk „Facebook“ vertreten. Dort informiert das Landratsamt Roth unter anderem über kulturelle Veranstaltungen und Neuigkeiten im Tourismus-Bereich. Im Mittelpunkt steht aber der Dialog mit den anderen Nutzern, die eifrig die Pinnwand des Landkreises zum Austausch nutzen.

„Landkreis-Fan“ werden

Die Seite des Landkreises hat schon viele „Fans“ aus allen 16 Gemeinden – es dürfen aber gerne noch mehr werden. Alle Facebook-Nutzer im Kreisgebiet sind also herzlich eingeladen, über das „gefällt mir“-Feld selbst zum „Landkreis-Fan“ zu werden. Auch ehemalige Landkreisbürger, die heute in allen Teilen Deutschlands, in den USA oder sogar auf Mauritius leben, sind mit dem Landkreis vernetzt, tauschen sich über diese Plattform mit Bekannten aus und erfahren Neues aus der alten Heimat.

Das Profil des Landkreises Roth kann im Internet-Netzwerk „Facebook“ (www.facebook.de) unter der Seiten-Suchfunktion mit dem Stichwort „Landkreis Roth“ aufgerufen werden. Anregungen werden außerdem per E-Mail an facebook@landratsamt-roth.de gerne entgegengenommen.

Spendenaktion großzügig unterstützt

Finanzielle Hilfe genau dort leisten, wo sie am dringendsten gebraucht wird – das ist der Leitgedanke der Spendenaktion „Jeder Bürger ein Euro“ von Landrat Herbert Eckstein. Seit vielen Jahren unterstützt der Landkreis Roth Projekte, die nachhaltig Hilfe zur Selbsthilfe



Landrat Herbert Eckstein übergab Pater Josef Schmidpeter einen Scheck über 18.000 Euro.

leisten. Dank der enormen Spendenbereitschaft der Landkreisbürger und -einrichtungen – mittlerweile sind über 57.000 Euro auf den Spendenkonten des Landkreises eingegangen – können auch die diesjährigen Projekte wieder großzügig gefördert werden.

Bei einem Besuch im Landratsamt im Zuge einer Stippvisite in Deutschland erhielt Pater Josef Schmidpeter von Landrat Herbert Eckstein einen Scheck über 18.000 Euro. Mit dieser Summe unterstützt der Landkreis den gebürtigen Laibstädter beim Kauf eines wichtigen Diagnosegeräts für seine medizinischen Zentren in Arequipa (Südpeteru). In den medizinischen Einrichtungen werden täglich bis zu 2.000 Menschen, die sich keine Krankenversicherung leisten können, behandelt.

Neben der Unterstützung der humanitären Arbeit des Laibstädter Paters geht in diesem Jahr er-

neut ein Teil der Spendengelder an Katrin Rohde in Burkina Faso. Seit den 1990ern unterstützt die Spendenaktion Rohdes Projekte, die wirksame Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Zudem werden Privatinitiativen und Schulen im Landkreis Roth unterstützt, die mit speziellen Angeboten Kindern die Chance für ein regelmäßiges Frühstück und warmes Essen bieten. Überweisungen und Einzahlungen auf die Spendenkonten des Landkreises sind ganzjährig möglich.

→ BANKVERBINDUNG

Kto.-Nr. 18 18 18
BLZ (764 500 00)
bei allen Sparkassen im Landkreis Roth

Kto.-Nr. 150 150
BLZ (764 600 15)
bei der Raiffeisenbank Roth-Schwabach

Prospekt mit „grünen“ Veranstaltungen

Wer auf der Suche nach Veranstaltungen im Grünen ist, findet im Veranstaltungskalender „Spannung, Spiel und Wissen in der Natur 2010“ viele spannende Termine.

182 interessante Veranstaltungen für Familien, Kinder, Senioren und alle weiteren Natur-

freunde bieten für jeden viel Spaß in und mit der Natur. Die Broschüre ist ab sofort kostenlos bei der Kreisfachberatung für Gartenbau und Landespflege im Landratsamt Roth und in den Touristinformationen des Landkreises erhältlich. Eine immer aktualisierte Version gibt es im In-

ternet unter www.landratsamt-roth.de/naturerleben.

→ INFORMATIONEN UND PROSPEKTANFORDERUNGEN

bei der Kreisfachberatung,
Telefon: 09171 81-411

IMPRESSUM

Herausgeber
Landratsamt Roth
Weinbergweg 1, 91154 Roth
Tel. 09171 81-251, Fax 09171 81-7251

E-Mail/Online-Abo
rothkehlchen@landratsamt-roth.de

Internet
www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen

Redaktion
Anne-Karina Landmann

Redaktionelle Mitarbeit
Eva Dörner, Jan Dorweiler, Claudia Durst, Renate Haberacker, Markus Kaiser, Dr. Fritz Oberparleiter, Thomas Pichl, Ruth Röttinger, Monika Schmidtmeier, Dieter Tausch

Fotos
Landratsamt Roth
Gestaltung & Layout
Nicola Roller, nicola.roller@freenet.de

Druck
Druckerei Karl Müller GmbH, Roth

Auflage
52.000

52. Ausgabe des „Rothkehlchens“, hergestellt aus 100% Altpapier